

## Projektinfos

**Bauherr**  
Gemeinde Schnepfau

**Standort**  
Schnepfau

**Fertigstellung**  
2017

**Projektdate**  
NGF 597,49 m<sup>2</sup>, BGF 719,12 m<sup>2</sup>,  
BRI 3.347,30 m<sup>3</sup>  
Energie kWh/m<sup>2</sup>a

## Ein markanter Baukörper in fein gewirkter Hülle.

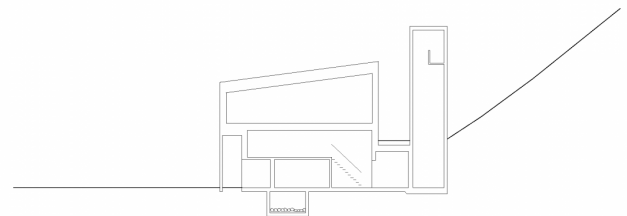
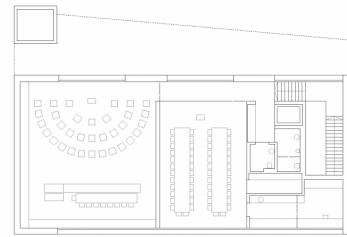
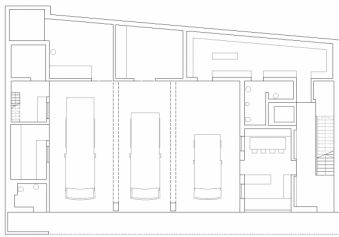
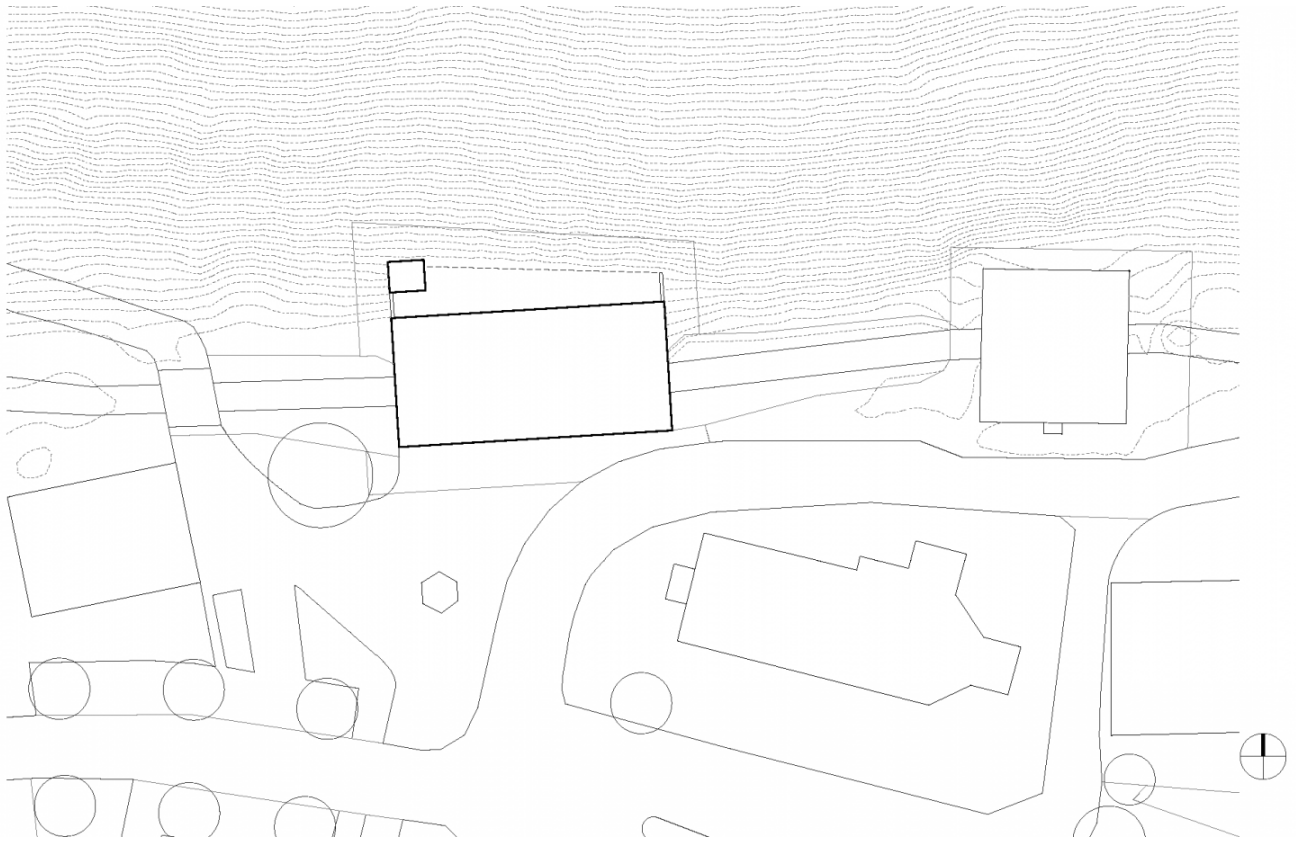
Im Dorfkern der Gemeinde Schnepfau wird ein Feuerwehrhaus anstelle des Altbestandes errichtet, zeitgemäss in seiner Form und Funktion und doch eingebunden in die Baukultur der Region. Das Gebäude bildet mit dem Gemeindehaus und der Pfarrkirche ein kompaktes Ensemble, das den öffentlichen Platz samt seinem mächtigen Kastanienbaum und dem Brunnen fasst. Der Dorfbach wird unter dem Bauwerk durchgeleitet, dahinter erhebt sich die Parzelle gegen Norden zu einer steilen Böschung.

Das Erdgeschoss sowie der Schlauchturm sind in massivem Stahlbeton ausgeführt, das leicht vorkragende Obergeschoss und die Dachkonstruktion hingegen in Holzbauweise. Der elementare Dialog zwischen dem Baukörper und seinem Ort manifestiert sich in der markanten Schnittfigur, die durch eine beinahe textil anmutende Hülle aus Fichtenschindeln kontrastiert wird.

Das Herzstück der Anlage bildet die freitragend überspannte Fahrzeughalle, welche sich durch drei verglaste Stahl-Falttüre zum Platz hin orientiert. An den Seiten und gegen den Hang wird sie von kleineren Infrastruktorkammern gerahmt, in denen die Bereiche für Wartung und Bestandhaltung sowie Einsatzräume, Technik und Lager organisiert und einander zugeordnet sind. Die einbündige Treppe ist an der Ostseite des Baukörpers angelegt und führt in ein liches Obergeschoss, das sich durch grosszügig bemessene Holzfenster nach Norden und Süden öffnet. Hier bietet sich Platz für das Probelokal des Musikvereins, einen Schulungsraum sowie Nebenräume.

Die Atmosphäre der Arbeitsbereiche im Erdgeschoss wirkt durch die nüchternen Zementoberflächen kühl und roh, während der Besucher bereits im sorgfältig getäferten Treppenhaus ahnt, wie fein das darüber liegende Stockwerk gearbeitet ist. Ganz in gebürstete und unbehandelte Weisstanne gekleidet, erweist es sich als präzise gefügter Resonanzkörper für die Klänge der Musiker.





## Projektbeteiligte

### Projektleitung

DI Corinna Bader

### Mitarbeit

Dipl.Arch. (FH) Claudia Greußing

DI Maria Horejschi

### Kostenplanung

Arch. DI Roland Wehinger

DI Eugen Keler

### Bauleitung/Ausschreibung

DI Eugen Keler

### Baukoordination

Jörg Braun

### Geotechnik

3P Geotechnik ZT GmbH,

Bregenz

### Vermessung /

### Grenzumlegung

ENDER Vermessung ZT

GmbH, Bregenz

### Statik

zte Leitner ZT GmbH,

Schröcken

### Brandschutzplanung

K&M Brandschutztechnik

GmbH, Lochau

### Bauphysik / Akustik

WSS - Wärme und

Schallschutztechnik

Schwarz, Frastanz

### HLS Planung

GMI Ingenieure - Messner

Peter GmbH, Dornbirn

### Elektroplanung

Ingenieurbüro Elektrotechnik

Willi Meusbürger, Bezau

### Ausführender

Holzbaubetrieb (Rohbau)

FB Holzbau GmbH, Schnepfau

### Ausführender

Holzbaubetrieb

(Innenausbau)

Holzbau Natter, Schnepfau

### Kunst am Bau

Melanie Greußing, Schnepfau

## Rechte

Text Tina Mott

Foto Norman Radon

